

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 149.

Winnenden, Dienstag den 20. Dezember

1898.

Revier Winnenden. Nadelholz = Stammholz = Verkauf.

Am Freitag den 30. Dezember,
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Winnenden aus
dem Staatswaldbuch:

Fichten normal Langholz: 17 Stück II. Kl. mit 28,4 Fm., 68 Stück III. Kl. mit 67,2 Fm. und 2,8 Fm. Draufholz, 88 Stück IV. Kl. mit 36,6 Fm. und 2,2 Fm. Draufholz, 11 Stück V. Kl. mit 1,5 Fm.; **Sägholz:** 1 Stück II. Kl. mit 1 Fm.;
Auswurf Langholz: 8 Stück III. Kl. mit 6,8 Fm. und 0,4 Fm. Draufholz, 3 Stück IV. Kl. mit 1,6 Fm. und 0,2 Fm. Draufholz;
Forken normal Langholz: 7 Stück II. Kl. mit 9,4 Fm., 65 Stück III. Kl. mit 52,5 Fm., 56 Stück IV. Kl. mit 24,6 Fm.;
Sägholz: 3 Stück mit 0,9 Fm. II. und 1 Fm. III. Kl.;
Auswurf Langholz: 2 Stück II. Kl. mit 2,5 Fm., 19 Stück III. Kl. mit 14,1 Fm., 23 Stück IV. Kl. mit 12,2 Fm.



Forstwart Nöhm in Mettersburg zeigt das Holz auf Verlangen vor.
Auszüge durch das Kameralamt Waiblingen.



Liedertafel Winnenden.

Am Montag den 26. Dez.
(Stephansfeiertag)



feiert die Liedertafel ihr

XXX Stiftungsfest

verbunden mit **Gabenverlosung** im Gasthof „z. Hirsch“ in üblicher Weise und ladet ihre Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie alle Gesangsfreunde zu recht zahlreicher Beteiligung hiemit freundlich ein.

Anfang präzis 7 Uhr Abends.

Gaben zur Verlosung nehmen in Empfang die Herren: H. Krämer, R. Sahn, J. Volz, A. Dorn, Fr. Etter, Fr. Gruber.

Der Ausschuss.

Bittenfeld.

Stamm- und Brennholz- Verkauf.

Am Mittwoch den 21. Dez. 1898



verkauft der Unterzeichnete in seinem Walde Stebenhölzle in der Nähe beim Ort

von nachmittags 1 Uhr an

31 Stück Eichen von 0,45–0,16 Fm., zusammen 22 Fm.; bemerkt wird, daß mehrere Wagner-Eichen dabei sind; 3 Weißbuchen, 27 Km. buchene Scheiter u. Koller, 1200 Stück buchene Wellen.

Den 17. Dezember 1898.

W. Lüpplé, Gemeindepfleger.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Einladung.

Am 26. Dez. d. J. (Stephansfeiertag),
abends von 7 Uhr an

hält der Verein seine übliche

Weihnachtsfeier

mit **Gabenverlosung** unter den Mitgliedern im Saal des Gasthauses z. „Lamm“ hier ab.

Ein reichhaltiges Programm mit musikalischen, deklamatorischen u. Gesangsvorträgen wird für angenehme Unterhaltung sorgen. Samml. Vereinsmitglieder und deren erwachsenen Angehörigen, sowie die durch Mitglieder eingeladenen Gäste und im Urlaub hier weilende Militärs sind herzlich willkommen.

Gaben zur Verlosung nehmen die bekannten Ausschussmitglieder dankend in Empfang.

Am gleichen Tage, nachmittags punkt 4 Uhr im gleichen Lokale

„Kinder-Bescherung“

wozu die Kinder mit Angehörigen freundlich eingeladen sind. Alles Nähere im Circular.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Lese-Verein.

Am Donnerstag den 22. Dezember,
abends 8 Uhr

findet im „Hirsch“ die

Jahres-Versammlung des Lesevereins

statt, verbunden mit Versteigerung der gelesenen Zeitschriften, an welcher auch Nichtmitglieder sich beteiligen können.

Um zahlreichen Besuch bittet der Expeditior

A. Schüle.

Winnenden.

Für Weihnachten empfehle:

Schönes Schaum- und Christbaumkonfekt in größter Auswahl, alle Arten Weihnachtsbackwerk, Lebkuchen ächte Basler Leckerle u. s. w. u. s. w.

Ferner zu Geschenken geeignet:

Würfelzucker in 5 Pfund-Paketen, verschied. Sorten Liqueure offen und in Flaschen, Cigarren in Kistchen zu 25, 50 und 100 St., Cacao, Schokolade in Weihnachtspackung, Thee in verschied. Packungen, sowie auch offen,

wo ich durch sehr günstigen Einkauf ganz Hervorragendes bieten kann.

Große Auswahl in


rohem u. gebranntem Kaffee

in rein schmeckenden Sorten zu billigen Preisen.

Um zahlreichen Besuch bittet höflich

Julius Volz, Conditor.

W i n n e n d e n.




Weihnachtsausstellung


in

Kinderspielwaren aller Art,

besonders empfehle:

Wiegenpferde, Leiterwagen, Puppenwagen,
gekleidete Puppen, Anker-Steinbaukasten,
= Christbaum-Verzierungen. =


Billigste Preise.


R. Hahn, Kfm.

neben der Rose.

W i n n e n d e n.

Goldarbeiter G. Friedrich Witwe

empfehlst zu **Weihnachten** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:

<p>Gold- und Silberwaren: Ketten, Brochen, Boutons, Armreife, Ringe, Nadeln, Brust- und Manschettenknöpfe, Löffel und Bestecke in Silber und Messing, Trauringe billigst, Granat- und Korallen-, Fantasie- und Trauerschmuck,</p>	<p>Gesangbücher mit und ohne Schloß, Schul-, Gebet-, Bilder-, Ge- schichten- und Kochbücher, Schreibmappen, Schreib-, Poésie- u. Photographiealben, u. Rahmen, Portemonnaie, Schatullen und Kassetten, Schulhefte, sowie sämtliche Schreibmaterialien.</p>
---	--

Brillen, Zwicker, Thermometer.

Reparaturen werden billigst besorgt.

W i n n e n d e n.


 Zu Weihnachtsgeschenken
 

Spiegel, Bilder, Haussegen,

in großer Auswahl,

Einrahmen von Bildern,

Vorhanggalerien

billigst bei

Otto Schlagenhauß, Glaser.

Geld-Lotterie

zu Gunsten des Schwäb. Frauenvereins in Stuttgart.

Hauptgewinne 10 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 18. Januar 1899

Loose à 1 Mk sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

W i n n e n d e n.

Auf bevorstehende **Weihnachten** empfehle

Springerlesmehl,

prima inländisches Kunstmehl Nr. 0,

sowie

alle anderen Sorten Kunstmehl,

ächtes Roggenmehl,

= Futtermehl =

in verschiedenen Sorten,

schönen Tafelgries, Goldhirsen, Reis, Gerste, frische
 Eiernudeln, Macaroni, Hochweilskorngrües, Weis-
 kornfuttermehl gesundes, Weis- u. Schwarzkorn,
 Sühner-, Tauben- und Vogelfutter.

Ferner empfehle in gutkochender Ware

gelbe und blaue Erbsen mit Hülsen, ungarische
 Perlbohnen, geschälte kleine u. große Viktoria-
 Erbsen, Linsen in 4 Sorten, Zwetschgen, Birn-
 schnitz, schöne Speisewiebel u. Speisekartoffel,
 garantiert reines Schweineschmalz.

Auch empfehle zum Baden

sämtliche erforderliche Artikel.

Louis Baumann,

Mehlhandlung.

Thomasphosphatmehl

bei Obigem.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung
 aller Ratten, giftfrei für
 Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 Mk
 in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
 erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
 herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
 tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,
 zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Dedmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Saimel, Deconom.**

W i n n e n d e n .

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten teilen wir die traurige Nachricht mit, daß unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm Hahn,
Schuhmacher

Sonntag früh 7/8 Uhr sanft entschlafen ist.

Beerbigung Dienstag Nachmittag 3 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

W i n n e n d e n .

Mehl No. 0,

sowie alle anderen Sorten

Kunst-Mehl,

gutkochende Erbsen und Linsen, Eier, Gries etc. etc. empfiehlt zur bevorstehenden Verbrauchszeit

Chr. Lidle.

Junge Leute

direkt Gehalt!

Wollen Sie Stellung

als landw. Rechnungsführer, Gutskrentant, Molkereibuchhalter, so absolvieren Sie einen fünfmonatlichen Kursus

am 2. Januar 1899

am Technikum Nittergut „Haus-Vorft“ bei Leichlingen, Rheinland, einzige Anstalt dieser Art, die direkt mit großem Gutsbetrieb verbunden ist. Alles Nähere durch die Direktion.

W i n n e n d e n .

Danksagung.

Unterzeichnet dankt hiemit dem unbekanntem Wohlthäter herzlich für die empfangene schöne Liebesgabe für Arme und wünscht demselben hiefür Gottes Segen. Die Verteilung wird unter Beihilfe der als Armenpfleger aufgestellten Kirchengemeinderäte stattfinden.

Kirchengemeinderat:
Wakenhut.

W i n n e n d e n .

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken empfehle:

Kaffee-, Wein-, Bier- und Liqueurservice, Waschgarnit, Spiegel, Servierbretter, Zuckerkasten, Kohlenbügel-eisen, Portemonnaies, Damentäschchen,

sowie verschiedene zu Geschenken geeignete Artikel.

R. Hahn, Rfm.
neben der Rose.

W i n n e n d e n .

Mein Lager in allen Sorten Leder-, Zeug- u.

filzwaren,

große Auswahl zu Weihnachts-geschenken,

bringe ich in empfehlende Erinnerung und sichere die billigsten Preise zu.

J. Kürner, Schuhmacher,
alte Post.



Schuld- und Bürgscheine

zu haben bei

E. Suß, Buchdrucker.

Christofle-Bestecke

bei **J. F. Maercklin**

Königsstraße No. 39. Stuttgart.

W i n n e n d e n .

600 Mark

hat gegen gefällige Sicherheit auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Eine kleine

Wohnung

hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Einen gebrauchten



Einspanner-Kuhwagen

mit kurzen und langen Leitern, einem eichenen Schweinefall,

sowie circa

15 Zentner Angersfen

verkauft **Jul. Häussler.**

Steinach.

Birschen

kann gemacht werden bei

Müller Karl.

Ein tüchtiger

Mühlbauer

wird auf Weihnachten gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Treu um Treue.

Laß nicht schlimmes Gift dir träufeln
In das Herz durch böse Worte!
Niemand öffne argen Zweifeln
An der Treue eine Pforte!

Wögen Sturm und Wetter bräuen
Eine Zeit lang grimme Vereint!
In des Himmels klaren Bläuen
Nach dem Sturm die Sonne scheint!

Württembergischer Landtag.

C. L. Stuttgart, 13. Dez. (249. Sitzung.)

Präsident Bayer eröffnet die Sitzung 4 Uhr 15. Am Ministerisch Staatsminister v. Bischof und Ministerialrat Mosthoff. — Berichterstatter Abg. v. Abel verliest den gedruckt vorliegenden Bericht der Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung über die Anträge der Abg. Gröber und Genossen, sowie der Abg. Eckard und Kiene, betr. Handwerkerorganisationen, welcher mit dem Antrag endigt: Die Ziffer 1 des Antrages vom 19. April 1898 und diejenigen der Abg. Eckard und Kiene vom 3. Mai 1898 abzulehnen. — Eckard (Str.) hält die Ziffer des Antrages vom 18. April 1898 mit ihren Forderungen für durchaus notwendig. Er erklärt das falsch aufgefaßte Wort Agitationskosten und führt aus, daß er nicht im Sinne habe, einen Streit hervorzurufen, ob Innungen oder Gewerbevereine besser seien. Redner erwähnt die Petition des württ. Handwerkerlandesverbandes, in welcher der Verband die Pflicht ausspricht, die noch nicht organisierten Handwerker zur Bildung von freien Innungen anzuspornen. Redner sagt, er verlange nur gleiches Recht für Alle; man müsse die Organisation von Staatswegen kräftig fördern, er bittet um Annahme seines Antrages. — Berichterst. v. Abel kann sich auch nach den Worten Eckard immer noch nicht vorstellen, zu welchem Zwecke die geforderte Nachprüfung verwendet werden solle, doch wolle er dem Antrag Eckard nicht weiter entgegenreten. — Henning (Sp.) glaubt, man gehe viel zu rasch vor, zu Zwangsinnungen habe man nicht überall Lust. Die 114 Gewerbevereine seien auf über 17 000 Mitglieder angewachsen, mit Gewalt dürfe man jetzt nicht vorgehen. Es wäre gut, wenn sich die Regierung betr. der zukünftigen Kosten aussprechen würde, die Handwerksmeister fürchten sich hauptsächlich davor. Er führt aus, daß die Innungen in Preußen nicht allzu gut dran seien. — Schnaidt (Sp.) stimmt betr. Innungen oder Gewerbevereine dem Vorredner bei und führt aus,

daß im Handwerkerstand Erbitterung herrsche, daß der Staat nicht in gleicher Weise für seine Organisation Sorge, wie bei andern Berufsständen. (Hört, hört.) Nachdem er namentlich noch die Klagen der Handwerker ob der Konkurrenz des Staates in Garnisonen gezeichnet hatte, stimmt er dem Antrag Eckard zu. — Staatsminister v. Bischof: Bereits 1/5 der Handwerker sei heute organisiert. Er mache darauf aufmerksam, daß die Mitglieder der Handwerkskammer ja doch nicht von den Handwerksmeistern, sondern von den Vorständen der Verbände gewählt seien. Es sei im Entwurf des nächsten Etats bereits eine beträchtliche Summe zur Handwerkerorganisation vorgemerkt. — Eckard (Str.) bestreitet die Absicht, Gewalt anzuwenden zu wollen. Wenn übrigens der Abg. Henning sage, es sei ein öffentliches Geheimnis, daß er (Eckard) für Innungen eintrete, so könne er Henning das selbe sagen, betr. Gewerbevereine. Er halte seinen Antrag aufrecht. — Vizepräs. Kiene giebt Aufschluß darüber, wie die vom Staate geforderten Mittel verwendet werden sollen. Er illustriert die badiischen Verhältnisse und ersucht die Regierung um ähnliches Vorgehen in Württemberg. — Staatsminister v. Bischof tritt den Ausführungen des Abg. Schnaidt entgegen. In Württemberg habe man ganz ähnliche Bestimmungen wie in Baden. Wenn übrigens die Regierung Beamte ähnlich den Landwirtschaftsinspektoren hinaus-schicken würde, wüßte man nicht, ob man dieselben für Innungen oder Gewerbevereine sprechen lassen wüßte, den Eimen sei das genehm, den Andern jenes. (Heiterkeit.) Der modifizierte Antrag Eckard wird abgelehnt und damit der Kommissionsantrag angenommen. Um 5 Uhr 50 wird die Sitzung geschlossen und die nächste auf Freitag den 16. Dez., vormittags 1/10 Uhr anberaumt.

— 16. Dez. (250. Sitzung.) Die Kammer beriet heute über die abweichenden Beschlüsse der I. Kammer zu den Steuergesetzen, zunächst zum Einkommenssteuergesetz. Es wurden durchweg, meist ohne

eigentliche Debatte, die Kommissionsanträge angenommen. Beim Tarif richtete Freiherr v. Dw eine „Warnung“ an das Haus, in Fragen, in denen die I. Kammer bereits ihre „äußerste Konzeption“ gemacht habe, nicht die Differenz festzubalten; — Rembold antwortete mit einem „warmen Appell“ an die I. Kammer, auch ihrerseits Opfer zu bringen. Die Beschlüsse stehen jetzt folgendermaßen: die I. Kammer: Maximalsatz von 4 1/2% bei 100 000 Mark, 4% bei 50 000 Mark; die II. Kammer: Maximalsatz von 5% bei 100 000 Mark; 4% bei 25 000 Mark. — Nach den in der Debatte gefallenen Äußerungen wird die I. Kammer ihrerseits sich erst im neuen Jahr über die noch verbleibenden Differenzpunkte schlüssig machen. — Die Kammer erledigte den oben erwähnten Gegenstand, bei den anderen Steuergesetzen besteht Uebereinstimmung zwischen beiden Häusern. — Nächste Sitzung Montag 3 Uhr. Verfassungsrevision.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dez. Heute begann die Generaldiskussion zum Etat. Reichschatzsekretär v. Tbielmann gab zunächst eine kurze Uebersicht des Etatsjahres 1897 und betont bezüglich des Rechnungsjahres 1898, daß wenn auch vielleicht der Gipfel der günstigen Lage erreicht ist, doch von einem Herabsteigen in der landwirtschaftlichen Entwicklung noch nicht die Rede sein kann. — Frigen (Str.); Von einem wirtschaftlichen Niedergang sei zwar nicht die Rede, aber bezüglich des Zuders müsse man die Verminderung der Gehälter der Unterbeamten sowie eine größere Uebersichtlichkeit in der Staatsausstellung. Die auswärtige Politik könne nur mit Befriedigung angeleben werden, ebenso die Orientreise des Kaisers. Die Schenkung der Dormition zeige, daß der Kaiser auch die Interessen der deutschen Katholiken zu würdigen wisse. — Richter (Str. Vpt.) legt Verwahrung ein gegen einen gewissen Byzantinismus, der anlässlich der Kaiserreise hervorgetreten sei. Bei den Evangelischen habe die Kaiserreise einen etwas gemischten Eindruck hinterlassen. Die lange Abwesenheit des Monarchen im Auslande könnte vielleicht doch eine Vertretung erfordern. Die

